



HEILPÄDAGOGISCHES KINDER- UND JUGENDHILFEZENTRUM SPERLINGSHOF

Einrichtung der Evangelisch-Lutherischen
Kinderfreundgesellschaft e.V.

75196 Remchingen-Wilferdingen

Telefon 07232 3044 - 0 · Telefax 07232 3044 - 44



Vorankündigung

Sommerfest

30.06.2019

11 – 17 Uhr



Spendenkonto:

Sparkasse Pforzheim Calw

IBAN: DE50 6665 0085 0000 6956 61

BIC: PZHSDE66XXX

VR Bank Enz Plus eG

IBAN: DE53 6669 2300 0001 0437 30

BIC: GENODE61WIR

Spenden für den Sperlingshof können von Ihnen steuerlich abgesetzt werden. Anfang des Folgejahres (Januar) erhalten Sie eine Spendenbescheinigung. Sie erleichtern uns die Arbeit, wenn Sie auf dem Überweisungsträger Ihren Namen und Ihre Anschrift angeben.

**AN DIE FREUNDE, FÖRDERER
UND HELFER DES SPERLINGSHOFS**

Ostern 2019

Liebe Freunde und Förderer des Sperlingshofs!

Im letzten Freundesbrief haben wir Sie über die Verabschiedung unserer langjährigen Geschäftsführerin Frau Deidesheimer informiert, so dass es nun auch Sinn macht, mich als ihren Nachfolger kurz vorzustellen.

Mein Name ist Raimund Schmidt, und ich arbeite seit 1995 im Sperlingshof. Seit 2007 war ich die Vertretung von Frau Deidesheimer und somit die stellvertretende Geschäftsführung. In den letzten 10 Jahren hatte ich zwei Schwerpunkte in meiner Arbeit. Vormittags war ich mit Verwaltungsaufgaben betraut und am Nachmittag schlüpfte ich in meine Rolle als Therapeut und arbeitete im Einzelsetting mit unseren Jungs.

Da ich im Sperlingshof im Gruppendienst angefangen und später als heilpädagogische Unterrichtsbegleitung gearbeitet habe, sind mir die Praxisfelder im Sperlingshof vertraut, und den fachlichen Zugang zu den Verwaltungsaufgaben hatte ich durch meine Erstausbildung als Bankkaufmann.

Durch den Leitungswechsel der Einrichtung wird sich hier nicht viel ändern. Die von Frau Deidesheimer initiierte Ausrichtung als Einrichtung, die sich auf traumatisierte Kinder und Jugendlichen spezialisiert hat, werden wir weiter vertiefen und mit unterstützenden Elementen der konfrontativen Pädagogik versuchen, immer mehr eine „**Pädagogik des Sicheren Ortes**“ hier umzusetzen, um diese für die Kinder und Jugendlichen sowie für die Mitarbeitenden spürbar und erlebbar werden zu lassen. Soweit nun erst einmal ein paar Sätze zum Leitungswechsel.

Der Vorstand der Kinderfreundgesellschaft möchte Sie nun noch über ein wichtiges Thema informieren, welches den Sperlingshof schon einige Zeit beschäftigt und noch beschäftigen wird. Wie Sie vielleicht wissen hat der Sperlingshof seine eigene Wasserversorgung, d. h. wir haben einen Brunnen und einen Hochbehälter, über den wir uns und noch drei Anrainer mit Trinkwasser versorgen.

Mitte Dezember wurde in unserem Trinkwasser eine massive Trübung festgestellt, so dass uns das Gesundheitsamt untersagte, dieses Wasser als Trinkwasser weiterhin zu nutzen. Nach einigen Gesprächen mit Fachleuten, die die Eintrübung auf die lange Trockenheit im Sommer 2018 zurückführten, war klar, dass uns niemand sagen konnte, ob und wann wir wieder mit sauberem Trinkwasser rechnen können. Herr Beck und Herr Wenz, als Vertreter unseres Trägervereins, haben sich daraufhin mit den Anrainern an einen Tisch gesetzt und beschlossen, bei der Gemeinde Remchingen einen Antrag auf den Anschluss an die öffentliche Trinkwasserversorgung zu stellen.

Dank dem unermüdlichen Einsatz des Bauhofes Remchingen, zweier Fachfirmen und unserer Hausmeisterei war es möglich, dass wir pünktlich zu Heilig Abend an ein Provisorium angeschlossen waren und wieder fließendes Trinkwasser hatten. Hier wurde eine Trinkwasserleitung über Ackerflächen, in einer Tiefe von ca. 30 cm, vom Ortsende Remchingen über eine Strecke von ca. 1,5 km zu uns verlegt. Allein schon dieses Provisorium hat uns 50.000 € gekostet. Es gibt inzwischen Planungen für eine Dauerversorgung, deren Kosten sich auf ein Vielfaches belaufen. Hier stehen nun Verhandlungen mit der Gemeinde an, mit der Hoffnung, dass sie sich an den immensen Kosten beteiligt. Auf jeden Fall sind wir hier dringend auf Spenden angewiesen. Sie haben inzwischen auch die Möglichkeit, über unsere Homepage online zu spenden.

Bevor ich Ihnen einen schönen Frühling und frohe Ostern wünsche, möchte ich die Gelegenheit nutzen, Sie auf unser Sommerfest am 30.06.19 aufmerksam zu machen und Sie jetzt schon herzlich dazu einladen.

Raimund Schmidt
Geschäftsführung/Fachliche Leitung



Besondere Abende in Haus 2

Zuerst war ich kritisch, als es hieß, dass es einen Klangschalenabend in unserer Gruppe geben wird. Nachdem wir den vierten Abend erlebt haben, freue ich mich immer, wenn es wieder soweit ist und es heißt, dass Karin-Ilona Wachter und ihr Mann Eugen kommen. Diese Abende finden in der Regel im Sperlingstreff statt. Alle Jungs bringen ihre Isomatten und eine Decke, manch einer sogar ein Kissen mit. Die Abende haben einen ähnlichen Verlauf. Zu Beginn darf sich jeder eine Klangschale aus dem Riesenangebot von Karin auswählen. Jede Schale klingt anders und die Wahl entscheidet sich nach persönlichem „Hörgeschmack“. Ich mag persönlich mehr die hellen Töne, weshalb meine Schale dann auch meistens aus einer dünneren Schalenwand besteht. Helle Töne stehen für mich für Aktivität und das passt zu mir, finde ich. Jeder darf „seine“ gewählte Klangschale zu sich auf die Isomatte nehmen und reihum werden dann die Klänge zum Ausdruck gebracht. Karin erklärt dann manchmal noch etwas zu den Klangschalen, und mittlerweile kennen wir uns aus, woher diese kommen und aus welchem Material sie bestehen. Zusätzlich zu den kleinen Klangschalen hat Karin auch noch sehr große Schalen dabei. In diese stellen wir uns nacheinander rein und von außen schlagen die anderen mit einem Klöppel dagegen. Der Ton dringt durch den ganzen Körper, was eine sehr intensive Erfahrung ist.

Zwischendurch macht Eugen, der Mann von Karin, eine Yogaübung mit uns. Am Anfang fanden wir das alle komisch. Aber dann stellten wir fest, dass es richtig Spaß machen kann. Die Übungen haben teilweise Tiernamen z. B. der „herabschauende Hund“. Es ist nicht immer einfach, das Gleichgewicht zu halten. Mittlerweile kann ich das aber gut. Das Beste kommt zum Schluss.

Wir machen eine Klangreise, bei der wir alle mit unseren Decken zugedeckt auf unserer Matte liegen. Jedes Mal geht die von Karin vorgetragene und mit Klängen untermalte Reise woanders hin. Wenn wir anschließend in der Gruppe sind, schlafen wir alle sehr gut. Ich freue mich schon, wenn es wieder heißt „Klangschalenabend mit Karin und Eugen“.

Maurice, 15 Jahre



Liebe Freunde,

„Der Herr ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden!“ Das ist die Osterbotschaft.

Sie wollten ihn weg haben, weil er sie störte und aufregte: die jüdische Oberschicht, die Frommen, die Römer, zuletzt auch das enttäuschte Volk. Aber er blieb nicht im Grab.

Bis Ostern galt: Tote werden nicht wieder lebendig. Tot ist tot. Die, die gestorben sind, kommen nicht zurück.

Seit Ostern ist das anders. Wir können unseren eigenen Tod überleben – in der Gemeinschaft mit und bei Jesus Christus. Und das wirkt sich aus, in diesem Leben schon. Denn der Auferstandene lebt mit den Menschen. Er geht deine Wege mit – als Bruder, als Freund.

Weil er einer von uns wurde, weiß er, wie es uns gehen kann: Schmerzen haben, von Freunden verlassen und verraten werden, einsam sein, Angst haben, von anderen nicht verstanden werden. Aber er hat auch Hochzeit gefeiert, freute sich, hat anderen geholfen und ihnen Heil(ung) geschenkt.

Du spürst die Nähe Jesu Christi nicht? Du merkst nichts davon, dass er bei dir ist? Alles nur frommes Gerede?

Ob du es fühlst oder nicht: Jesus Christus hat dir versprochen, bei uns zu sein. Am Ende des Matthäusevangeliums sagt er: „Ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Welt.“

Und er hält, was er verspricht. Er ist uns nahe, auch dann, wenn wir nicht glücklich und zufrieden sind; auch wenn es in unserem Leben anders läuft, als wir es uns wünschen.

Pfarrer Jürgen Meyer, Sperlingshof

Hallo! Liebe Freundesbriefleser & Unterstützer des Sperlingshofes,



**BESCHWERDEN ERLAUBT!
VERBESSERUNGEN
ERWUNSCHT!**



DIE VERTRAUENSPERSONEN



nachdem ich mit meinen zwei Jahren schon ein fester Bestandteil des Sperlingshofes geworden bin, möchte ich mich bei allen vorstellen, die mich noch nicht kennen. Mein Name ist etwas gestelzt, aber sagt schon viel über mich aus:

Beschwerdemanagement für die Jungs. Mein Lebensmotto ist eingängiger: „**Beschwerden erlaubt! Verbesserungen erwünscht!**“

Nun könnte man natürlich fragen warum es mich gibt? Nun zum Einen ist unser Motto: „Nur wer besser werden will bleibt gut!“ und zum Anderen stellt sich die Frage, an wen sich unsere Jungs wenden können, wenn sie Schwierigkeiten, Probleme oder Verbesserungswünsche haben, mit denen sie sich scheuen auf die Pädagogen, auf die Gruppe oder die Leitung zuzugehen? So gab es im Vorfeld 'meiner Geburt' eine mehr als 9-monatige 'Entstehungszeit', die aber Januar 2017 endete und ich mich den Jungs und Mitarbeitern vorstellen konnte. Ja, ich bin wirklich sichtbar! Es gibt sogar einen Flyer über mich und man kann mich in meinen Sprechstunden ganz persönlich sprechen. Hier vertreten mich die Kristin Klingel, die als Pädagogin in Haus 4 arbeitet und der Dieter Oberstein, unser Familientherapeut. Die haben für mich sogar eine Facebookseite erstellt, ein Handy mit WhatsApp und Anrufbeantworter eingerichtet, E-Mailadressen bekanntgegeben und Beschwerdeformulare ausgeteilt. Doch dies ist noch nicht alles, denn die Jungs bekommen auch die Info, dass sie nicht nur zu meinen Sprechzeiten nach der monatlich stattfindenden Gesamtbewohnerkonferenz eine Ansprechperson haben, sondern sich jederzeit vertrauensvoll an die Vertrauenspersonen oder andere Erwachsene auf dem Sperlingshof wenden können. Es gibt sogar die Möglichkeit, sich anonym zu melden oder sich an externe Stellen, die Adressen sind auf dem Flyer, zu wenden.

In diesen zwei Jahren habe ich vieles gehört und erlebt. Nun, Einzelheiten darf ich Ihnen nicht erzählen, da sind meine Vertrauenspersonen ziemlich streng, aber es gibt ein paar öffentliche Zahlen. So gab es in meinem ersten Jahr 18 Beschwerden oder Verbesserungsvorschläge und im zweiten Jahr 14. Das Meiste hat mit Alltäglichem oder der Schule zu tun. Was mich sehr traurig gemacht hat, war ein größerer Fall, in dem es um Mobbing ging. Hier mussten die Vertrauenspersonen viele Gespräche mit vielen Leuten führen. Das Tolle war, dass am Schluss alles geregelt werden konnte und gut ausging. So wie eigentlich alle Fälle, worauf ich richtig stolz bin. Denn bisher geht das Konzept auf, dass man mit den Jungs Lösungen sucht und anstößt. Nach einiger Zeit fragt man bei den Jungs nach, ob es geklappt hat oder man eine neue Lösung suchen muss.

Wer mich noch genauer kennenlernen möchte, darf mich ruhig auf dem Sperlingshof besuchen.